

# JEDERMANN SALZBURG 2019

## DAS SPIEL VOM STERBEN DES REICHEN MANNES!



**Der Jedermann in Salzburg - ein Mysterienspiel aus der Feder des Hugo von Hofmannsthal - handelt vom Sterben des reichen Mannes mit dem bezeichnenden Namen Jedermann. Die Geschichte des Jedermann 2019 handelt davon, dass der reiche Herr Jedermann (Tobias Moretti) angesichts seines kurz bevorstehenden Ablebens Reue verspürt mit Blick auf seinen nicht eben frommen und menschenfreundlichen Lebenswandel.**

Fotos: © Salzburger Festspiele / Matthias Horn, E-Mail: matthias@hornphotography.de

Abfahrt um ca. 13:00 Uhr ab Schwertberg (über Mauthausen - Urfahr - Linz - Ansfelden - Voralpenkreuz) nach Salzburg. Vorstellungsbeginn Jedermann 16.00 Uhr. Im Anschluss Abendessen auf der Festung zu Salzburg. Rückfahrt nach OÖ/Linz.

Veranstaltungsort: Domplatz (Bei Schlechtwetter im Großen Festspielhaus, Bekanntgabe ca. 1 h vor Vorstellungsbeginn)

- 🚌 Anreise im modernen Reisebus
- 🎫 Jedermann Tickets in der Kategorie 3
- 🍽️ VIP Dinner im Panorama Restaurant
- 🚂 Auf- und Abfahrt mit der Festungsbahn
- 🎟️ Vorverkaufs- und Besorgungsgebühren

*Bitte um Kenntnisnahme:*

- 🍷 Gesonderte Stornobedingungen - ab Buchungsdatum 100% Stornokosten!
- 🍷 Die Verkaufspreise können unter Umständen erheblich von dem auf den Eintrittskarten aufgedruckten Preisen abweichen, da ein Bezug von begehrten Karten nicht immer beim Veranstalter erfolgen kann. Diese Abweichungen können, insbesondere bei der Beschaffung von bereits ausverkauften und besonders stark nachgefragten Veranstaltungen und damit verbundenem hohen Marktwert, erheblich sein!
- 🍷 Peter Lohmeyer Stimme des Herrn / Tod / Der Spielansager
- 🍷 Tobias Moretti Jedermann
- 🍷 Edith Clever Jedermanns Mutter
- 🍷 Gregor Bloéb Jedermanns guter Gesell / Teufel
- 🍷 Markus Kofler Der Koch
- 🍷 Helmut Mooshammer Ein armer Nachbar
- 🍷 Michael Masula Ein Schuldknecht
- 🍷 Martina Stilp Des Schuldknechts Weib
- 🍷 Valery Tscheplanowa Buhlschaft
- 🍷 Björn Meyer Dicker Vetter
- 🍷 Tino Hillebrand Dünner Vetter
- 🍷 Christoph Franken Mammon
- 🍷 Mavie Hörbiger Werke
- 🍷 Falk Rockstroh Glaube

#### „Nun ist wohl Weinens Zeit!“

Nach fast 700 Vorstellungen in einem knappen Jahrhundert ist der Jedermann zentraler Bestandteil der DNA der Salzburger Festspiele und schreibt seine Historie in einem fort: ein singulärer Vorgang im deutschsprachigen Theater.

Konzipiert als Wiederbelebung einer mittelalterlichen Moralität nach dem Vorbild des englischen Everyman, angereichert durch Hecastus von Hans Sachs und andere Quellen, schreibt Hofmannsthal über Jahre in einem Europa der kulminierenden Konflikte an seinem Jedermann. Im Kopf immer eine mögliche Umsetzung durch Max Reinhardt: „Trug man, mit vergehenden Jahren, das Wesentliche dieses dramatischen Gebildes stets in sich, zumindest im Unterbewusstsein, so regte sich allmählich Lust und Freiheit, mit dem Stoff willkürlich zu verfahren. Sein eigentlicher Kern offenbarte sich immer mehr als menschlich absolut, keiner bestimmten Zeit angehörig, nicht einmal mit dem christlichen Dogma unlöslich verbunden; nur dass dem Menschen ein unbedingtes Streben nach dem Höheren, Höchsten dann entscheidend zu Hilfe kommen muss, wenn sich alle irdischen Treu- und Besitzverhältnisse als scheinhaft und löslich erweisen, ist hier in allegorisch-dramatische Form gebracht, und was gäbe es Näheres auch für uns?“ Das Wagnis, das Hofmannsthal hier explizit beschreibt, frei mit dem Stoff zu verfahren, und seine thematische Rückführung, die weder zeitlich noch dogmatisch gebunden ist, bilden das ideologische Kraftzentrum des Jedermann.

„Im Kern stellt der Jedermann die Frage: Was passiert, wenn der Tod in das Leben tritt? Der Tod ist in unserer Kultur so sehr verdrängt wie nie zuvor in der Menschheitsgeschichte. Wir versuchen, uns zunehmend von unserer Endlichkeit abzuschotten und uns möglichst wenig damit zu konfrontieren, aber trotzdem ist letztlich allen klar: Um ein bewusstes Leben zu führen, ist es notwendig, einen reflektierten Zugang zum Tod zu finden. Das gehört grundsätzlich zum Leben dazu. Der Mensch muss sich irgendwann mit dem Tod auseinandersetzen; er wird dieser Konfrontation nicht entgehen. Das Mysterium, das dieses Rätsel vom Tod des Menschen und seiner Begegnung mit dem Tod umgibt, existiert in allen Religionen und Kulturen. Und seit Menschen singen und schreiben, Kunst und Bilder produzieren, beschäftigt sie dieses Thema.“

Unsere Inszenierung zielt auf eine zeitgenössische Lesart. Wir holen die Menschen in der Gegenwart ab und versuchen, sie mit einer Geschichte zu berühren, die zu jeder Zeit große Relevanz hat. Es gibt im Jedermann, abgesehen vom Stil der Sprache, wenige Hinweise auf die Zeit. Hofmannsthals Sprache, die aus der Wende zum 20. Jahrhundert stammt, kreierte ein Kunstmittelalter, etwas Klassizistisches, eine Nachschöpfung eines anderen Stils, die natürlich viel über ihre eigene Zeit aussagt. Mit der Figur des Jedermann, die Hofmannsthal auf den reichen Mann zugeschnitten hat, spezifiziert er diesen Menschen. So wird sein Jedermann zum ‚Spiel vom Sterben des reichen Mannes‘. Trotz dieser Definition steht Jedermann für alle Menschen, weil alle Menschen sterben müssen, wobei es dem Hofmannsthal’schen Jedermann besonders schwerfällt, sich vom Weltlichen zu trennen. Das ist die Zuspitzung.

Auch wenn sich Hofmannsthal stilistisch ins Mittelalter schreibt, steht er doch an einem ganz anderen Punkt der Literaturgeschichte. Mit Max Reinhardt hatte er zudem einen extrem starken Theatermacher an seiner Seite, der — wie Stanislawski zur selben Zeit in Russland — die Entwicklung des neuen Berufsbildes eines modernen Regisseurs prägte. Erheblichen Anteil am Erfolg des Jedermann in Salzburg hatte beim Spiel auf dem Domplatz die direkte Konfrontation des Theaters mit der Kirche, die auch die letzten Dinge verhandeln will, also die Begegnung zwischen Profanem und Spirituellem. Mit dem Domplatz fand Reinhardt einen Ort, wo er diese Pole aufeinanderprallen lassen und für sich eine ganz große Theatralik entwickeln konnte.“

**28.08.2019 (MI)**

**Reisepreis**

**Pauschalpreis pro Person € 339,00**